

Zur Not geht's auch mal über'n Zaun

LESUNG – Fritz Deppert stellt in Büttelborn seinen Krimi „Buttmei tappt im Dunkeln“ vor und erzählt von seiner Arbeit



Autor Fritz Deppert (rechts) las in der Büttelborner Gaststätte „Der Pub“ auf Einladung der Generationenhilfe und der Ortsteilbücherei Worfelden aus seinem Buch „Buttmei tappt im Dunkeln“ um den pensionierten Kommissar Buttmei. Foto: Dieter Gölzenleuchter

Ein kauziger Ex-Kommissar und sein Hund spielen die Hauptrollen im Darmstadt-Krimi „Buttmei tappt im Dunkeln“, aus dem Autor Fritz Deppert in der Büttelborner Gaststätte „Der Pub“ vorlas.

BÜTTELBORN. Er ist eine Promenadenmischung aus schwarzem Dackel und weißem Spitz, hat lange, krumme Beine und ist verdeckter Ermittler – gemeinsam mit seinem Besitzer, dem pensionierten Kriminalkommissar Buttmei. Theo und Buttmei sind die beiden Protagonisten von Fritz Depperts neuestem Darmstadt-Krimi „Buttmei tappt im Dunkeln“, den der Autor auf Einladung der Generationenhilfe und der Ortsteilbücherei Worfelden in der Büttelborner Gaststätte „Der Pub“ vorstellte.

Der pfeifenrauchende Ex-Kommissar ist im Darmstädter Johannes- und Martinsviertel zu Hause, streift mit Theo gern durch das Grün außerhalb der Innenstadt, stolpert im Gebüsch um den Dianateich in Arheilgen über eine Aktentasche und eine im Wasser treibende Jacke. Und ist damit schon mittendrin im Mordfall um einen Staatsanwalt.

Krimis, erklärte der 81 Jahre alte Schriftsteller und ehemalige Leiter der Darmstädter Bert-Brecht-Schule den knapp 50 Zuhörern, waren für ihn zunächst nur „Fingerübungen“, nachdem ihn bei einem Roman und seinen Gedichten eine Schreibblockade plagte. Weil er aber unglücklich sei, wenn er nicht schreibe, spukte ihm der perfekte Mord im Kopf herum. Seitdem entstehen in Schreibpausen die „Buttmei“-Krimis.

Flugs erfand der „bekennende Heiner“ den kauzigen Ex-Kommissar, der ohne behördliche und familiäre Zwänge ermittelt. Als Gesprächspartner dient ihm Theo, Reminiszenz an einen Odenwälder Hofhund, den er während seiner Evakuierung nach der Darmstädter Brandnacht kennenlernte.

Der Mord am Staatsanwalt reicht bis in höhere Ministerien-Kreise, erfährt Buttmei von seinem Nachfolger. Von Spendengeldern und der Mafia ist die Rede. Nachdem er Ermittlungen aufnimmt, wird mehrfach versucht, Buttmei zu beseitigen. Wie der Fall ausgeht, wollte Fritz Deppert seinen Büttelborner Zuhörern freilich nicht verraten.

Als Mitglied des PEN und Ehrenpräsident der europäischen Schriftstellervereinigung „Kogge“ sowie Lektor des „Literarischen März“ und promovierter Philosoph versteht sich Deppert trotz seines Faibles für Krimis vornehmlich als Lyriker. „Gedichte sind meine eigentliche Leidenschaft“, gab er am Dienstagabend zu und lieferte gleich eine Kostprobe aus seinen „Frühlingsgedichten“, in denen die Natur die Hauptrolle spielt. Der Natur sei er sehr verbunden, betonte Deppert, der für seinen „Buttmei“ sogar über den Zaun eines alten Steinbruchs kletterte und die Wege, die er beschreibt, zuvor selbst mit dem Notizblock in der Hand abläuft. Nur ohne Hund, denn den gibt es im Hause Deppert nicht. Nur Katzen. Aber die könne er ja schlecht an die Leine nehmen.